

Ukrainische Journalistin Victoria Roshchyna stirbt in russischer Haft

Die ukrainische Journalistin Victoria Roshchyna starb in russischer Haft, nachdem sie monatelang vermisst war. Die ukrainischen Behörden untersuchen ihren Tod als Kriegsverbrechen.

Die ukrainische Journalistin Victoria Roshchyna, die in einem von Russland besetzten Gebiet ihres Landes vermisst wurde, ist im letzten Monat in russischer Haft gestorben, bestätigten die ukrainischen Behörden Anfang dieser Woche.

Hintergrund zur Festnahme

Roshchyna, die 27 Jahre alt war, verschwand im August letzten Jahres während eines Berichterstattungsbereichs in einem von Russland kontrollierten Gebiet in der Ukraine. Monatelang waren ihre Angehörigen ahnungslos über ihr Schicksal.

Ermittlungen zur Todesursache

Nach Angaben des Büros des ukrainischen Generalstaatsanwalts informierte Russland Roshchynas Familie erst im April über ihre Festnahme, Monate nachdem sie gefangen genommen worden war. „Ich habe offizielle Dokumente von russischer Seite, die den Tod der ukrainischen Journalistin Victoria Roshchyna bestätigen, die illegal durch Russland ihrer Freiheit beraubt wurde“, erklärte der ukrainische Menschenrechtsbeauftragte Dmytro Lubinets in einer Mitteilung.

Mutmaßliche Umstände des Todes

Roshchynas Kollegen berichteten, dass sie in das von Russland besetzte Gebiet reiste – ein gefährliches Unternehmen für jede ukrainische Person –, um über das Leben der unter Besatzung lebenden Menschen zu berichten. Sie äußerten die Überzeugung, dass die junge Journalistin von den russischen Behörden getötet wurde. „Wir haben jeden Grund zu der Annahme, dass ihr Tod entweder das Ergebnis eines absichtlichen Mordes oder das Resultat der grausamen Behandlung und Gewalt war, der sie während ihrer Zeit in russischer Gefangenschaft ausgesetzt war“, hieß es in einer Erklärung ukrainischer Journalisten.

Internationale Reaktionen und weitere Informationen

Das Büro des ukrainischen Generalstaatsanwalts hat Ermittlungen zu ihrem Tod wegen Kriegsverbrechen in Verbindung mit vorsätzlichem Mord eingeleitet. Journalistin Evgeniya Motorevskaya, die mit Roshchyna als ehemalige Redakteurin von Hromadske zusammenarbeitete, betonte, dass die junge Reporterin entschlossen war, ihre Arbeit so gut wie möglich zu machen. „Für sie gab es nichts Wichtigeres als den Journalismus. Vika war immer dort, wo die wichtigsten Ereignisse für das Land stattfanden. Und sie hätte dies noch viele Jahre fortgesetzt, aber die Russen haben sie getötet“, sagte sie in einer Erklärung auf der Website von Hromadske.

Die Lage anderer ukrainischer Journalisten

Petro Yatsenko, Sprecher des ukrainischen Koordinationszentrums für die Behandlung von Kriegsgefangenen, machte in einer Erklärung auf die schwierige Situation hin: „Etwa 25 ukrainische Journalisten befinden sich in russischer Gefangenschaft, und mehrere andere gelten als vermisst.“ Die ukrainische Regierung gibt an, dass Tausende von Ukrainern willkürlich in Russland festgehalten werden. Lubinets, der Menschenrechtsbeauftragte der Ukraine, erklärte

im Juli, dass 14.000 ukrainische Zivilisten in russischer Haft sind, einige von ihnen seit 2014, als der Krieg im Osten der Ukraine begann und Russland die Krim annektierte.

Details zur Festnahme und Haftbedingungen

Yatsenko teilte mit, dass, laut russischen Behörden, Roshchyna während eines Transfers von einer Haftanstalt in der südrussischen Stadt Taganrog nach Moskau starb. Dieser Transfer sei zur Vorbereitung ihrer Freilassung im Rahmen eines Gefangenenaustauschs erfolgt. „Leider hatten wir nicht genug Zeit“, sagte er bedauernd.

Schwere Vorwürfe gegen die Haftanstalt

Tetyana Katrychenko von der Medieninitiative für Menschenrechte, einer ukrainischen Menschenrechtsgruppe, berichtete, dass die Haftanstalt in Taganrog für ihre grausame Behandlung von Häftlingen bekannt sei. „Taganrog wird als einer der brutalsten Haftorte für Ukrainer in der Russischen Föderation bezeichnet. Es ist die Hölle auf Erden“, erklärte Katrychenko und fügte hinzu, dass Roshchyna von mindestens Mai bis September 2024 in Taganrog in Einzelhaft gehalten wurde. „Sie war in Einzelhaft“, bestätigte sie.

Auszeichnungen und Anerkennung

Für ihre herausragende Arbeit wurde Roshchyna im Jahr 2022 mit dem Courage in Journalism Award der International Women's Media Foundation ausgezeichnet. Ihre Beiträge erschienen in mehreren Medien, darunter Ukrayinska Pravda, Hromadske und Radio Free Europe.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at